

Wir stehen vor dem 1. Mai. Wir werden diesen Tag benutzen, um in allen Dörfern der Provinz Brandenburg, in allen Städten die Massen unseres Volkes, nicht nur die Arbeiter, nicht nur die Bauern, sondern auch alle anderen schaffenden Kräfte zu erfassen, um zu zeigen, daß die Provinz Brandenburg nicht mehr die Provinz des militaristischen Potsdamer Geistes oder eine Provinz der Ostelbier ist, sondern daß ein neues demokratisches Brandenburg entstanden ist, dem die werktätigen Schichten heute das Gepräge geben. (Beifall.)

Vorsitzender Pieck: Das Wort hat Genosse Knigge (Bremen).

Knigge (Bremen): Genossinnen und Genossen! In diesem Augenblick, wo sich die Delegierten der Kommunistischen Partei Deutschlands versammeln und über die Aufgaben unserer Partei, insbesondere im westlichen Sektor, diskutieren, unterrichten gleichzeitig die sozialdemokratischen Delegierten aus dem Westen ihre Genossen aus dem östlichen Sektor darüber, welche Entwicklung wir vor uns haben.

Wenn die Aktionseinheit der Sozialdemokraten und Kommunisten im östlichen Sektor Deutschlands zur Einheit der beiden Arbeiterparteien führte, so ist es unser Ziel, im westlichen Sektor Deutschlands auch möglichst schnell die Einheit zu erreichen. (Lebhafter Beifall.) Als Genosse Gniffke vom Zentralausschuß der Sozialdemokratischen Partei in unserem Bezirk erschien, waren viele sozialdemokratische Genossen bereit, mit uns Kommunisten gemeinsam nach Berlin zu fahren. (Bravo.)

Leider war es uns nicht möglich, diese Genossen hierher zu bringen, weil in der Sozialdemokratischen Partei der Beschluß gefaßt wurde, daß alle Sozialdemokraten aus dem Bezirk Weser-Ems, die am Parteitag teilnehmen, aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen werden. (Entrüstete Pfui-Rufe.) Darüber hinaus wurden Gerüchte verbreitet, wie sie in der Zeit des Hitlerismus gang und gäbe waren, um das